



Nationale Fachtagung

Professionelles Arbeiten zwischen Selbstbestimmung und Zwang

Was wir aus den Ergebnissen des Forschungsprogramms
NFP 76 «Fürsorge und Zwang» lernen können.

Dienstag, 5. Mai 2026
Eventfabrik, Bern

Simultanübersetzung DE/FR

Professionelles Arbeiten zwischen Selbstbestimmung und Zwang

Was wir aus den Ergebnissen des Forschungsprogramms NFP 76 «Fürsorge und Zwang» lernen können.

Inhalt

Fachpersonen, die Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Menschen mit Behinderungen begleiten und betreuen, stehen oft im Spannungsfeld von Selbstbestimmung und Zwang: Darf ich das Mitspracherecht eines Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen zu seinem Schutz einschränken? Welche Einschnitte hinterlasse ich mit meinen Entscheidungen in der Biografie der Betroffenen? Welche Handlungen kann ich zum Wohle des Betroffenen rechtfertigen?

Dieses Dilemma zwischen Interventionen und erlebtem Zwang liegt nicht nur in der Vergangenheit – es bleibt aktuell. Doch damit wir verstehen, wie Entscheidungen entstehen und wie gesellschaftliche Normen sie beeinflussen, lohnt sich ein Blick in die vergangene Praxis.

Daher richtet sich die Fachtagung «Professionelles Arbeiten zwischen Selbstbestimmung und Zwang» an den Ergebnissen des Forschungsprogramm NFP 76 «Fürsorge und Zwang – Geschichte, Gegenwart, Zukunft» aus. In 29 Forschungsprojekten wurden Eingriffe in die Freiheitsrechte von Erwachsenen und Minderjährigen und deren Auswirkungen analysiert. Die Resultate helfen uns, unsere heutige Praxis in unterschiedlichen Kontexten der Betreuung und Begleitung von Menschen mit Unterstützungsbedarf kritisch zu reflektieren.

Die Tagung bietet Ihnen die einmalige Gelegenheit mit den Forschenden des Programms, Fachpersonen aus der Praxis und Betroffenen über Fürsorgepraktiken der Vergangenheit und Gegenwart zu diskutieren. Sie lernen ausgewählte Forschungsergebnisse kennen, die einen konkreten Bezug zu Ihrem Arbeitsalltag haben.

Sie setzen sich unter anderem mit folgenden Fragen auseinander:

- Was haben historische Erkenntnisse mit meinem heutigen Arbeitskontext zu tun?
 - Was lernen wir aus der Vergangenheit?
 - Welche Entwicklungen sind für die Zukunft zentral?
-

Themenschwerpunkte der Fachtagung

Normen und Professionalität: Betreuungspraktiken sind in einen gesellschaftlichen Normen- und Wertezeitraum eingebettet. Welche Rolle spielen diese Normen in unserem beruflichen Alltag und welchen Einfluss haben sie auf unsere Arbeit mit betroffenen Menschen?

Auswirkungen von Finanzierungssystemen: Finanzierungsformen haben Einfluss auf die Betreuung und deren Qualität. Welche Anreize werden durch sie gesetzt und wie können wir die negativen Konsequenzen dieser Anreize verhindern?

Dokumentation, Archivierung und die Deutungsmacht des geschriebenen Wortes: Zum professionellen Handeln gehört die Dokumentation, z.B. in Form von Berichten. Wie gelingt uns ein sensibler und transparenter Umgang mit Sprache und ihrer Deutungsmacht?

Selbstbestimmung und Zwang: Die professionelle Arbeit mit betroffenen Personen erfordert unsere besondere Achtsamkeit und Aufmerksamkeit. Wie gelingt dies im psychiatrischen Kontext als auch im Kindes- und Erwachsenenschutz? Und wie gelingt die Auseinandersetzung in diesem Spannungsfeld mit betroffenen Personen?

Zielgruppe

Fach- und Führungspersonen in unterschiedlichen institutionellen Settings, die Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und Menschen mit Beeinträchtigungen begleiten, betreuen und pflegen.

Die Fachtagung wird von INSOS, YOUVITA und dem Kompetenzzentrum Leaving Care in Zusammenarbeit mit dem Programm «erinnern für morgen» des Bundesamtes für Justiz organisiert.



Ein Programm des Bundes zur
Vermittlung der Aufarbeitung
fürsorglicher Zwangsmaßnahmen
und Fremdplatzierungen

Programm

08.15 **Eintreffen und Kaffee**

09.00 **Begrüssung**

09.10 **Grussbotschaft**

Veronika Neruda, Co-Leiterin Programm «erinnern für morgen», Bundesamt für Justiz

09.20 **Keynote**

Historische Aufarbeitung mit Blick auf Gegenwart und Zukunft

Urs Germann, Historiker und ehem. Mitglied der Leitungsgruppe des NFP 76, Leiter des Eidg. Büros für die Gleichstellung von Menschen mit Behinderungen

09.40 **Im Namen der Familie? Familien- und Geschlechterbilder im professionellen Kinderschutz**

Margot Vogel Campanello, Studiengangsleiterin Master Berner Fachhochschule BFH, Leiterin der NF76-Studie «Fürsorgepraktiken bei Kindesvernachlässigung: Rekonstruktion und Analyse der Diskurse über Familie, Kindererziehung und Mutterschaft»

Moderiertes Gespräch zum Thema Normen und Professionalität

Margot Vogel Campanello

Nadia Bisang, Co-Geschäftsführerin Avenirsocial

10.30 **Pause**

11.00 **Themenblock Selbstbestimmung und Zwang**

Selbstbestimmung im Erwachsenenschutz: die Bedeutung von Arbeitsbündnissen

Lukas Neuhaus, Wissenschaftlicher Mitarbeiter Institut Professionsforschung und -entwicklung FHNW, Co-Autor der NF76-Studie «Die Erhaltung und Förderung der Selbstbestimmung im Erwachsenenschutz», Mitglied Netzwerk Qualität im Erwachsenenschutz

Zwangsmassnahmen: Konsequenzen und Prävention

Alexandre Wullschleger, Assistenzarzt Hôpitaux Universitaires Genève

Moderiertes Gespräch

Lukas Neuhaus,

Alexandre Wullschleger,

Muriel Langenberger, Geschäftsführerin Pro Mente Sana

Martin Born, Peer

Sandra Ertl, Betriebsleitung Phönix Zug

12.45 **Mittagessen**

14.00 **Workshop-Sessions 1**

Workshop A zum Thema Finanzielle Rahmenbedingungen (deutsch ohne Simultanübersetzung)

Finanzierungsformen und ihr Einfluss auf die Betreuungs(-qualität)

Michael Marti, Partner Ecoplan AG, Leiter NF76-Studie «Kindesschutz und Fremdplatzierung: Effekte von Institutionen, Finanzierung, Umsetzung»

Alan Canonica, Dozent Institut Professionsforschung und -entwicklung FHNW, Co-Autor NF76-Studie «Die Ökonomie des Heimwesens in der Schweiz seit 1940»

Fishbowl mit Michael Marti, Alan Canonica, Vertretende Branchenverband und Publikum

Workshop B zum Thema Dokumentation (deutsch mit Simultanübersetzung)

Begutachtung als Zäsur – Rückblicke auf die Rolle der Kinderpsychiatrie bei Fremdplatzierungen

Iris Ritzmann, Gründerin kompass A, Leiterin NF76-Studie «Kinderpsychiatrische Expertise und Fremdplatzierung»

Fishbowl mit Iris Ritzmann, Careleaverin (Verein Careleaver Schweiz) und Publikum

Workshop C zum Thema Behörden und Kommunikation (französisch ohne Simultanübersetzung)

Empowerment durch Sprache und Kommunikation. Menschen wirksam miteinbeziehen

Simone Girard-Groeber, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Institut Integration und Partizipation FHNW, Co-Autorin NF76-Studie «Behörden in der Kommunikation mit Menschen mit Behinderung»

Fishbowl mit Simone Girard-Groeber, Sophie Germond, KESB-Präsidentin und Friedensrichterin Kanton Freiburg, und Publikum

14.45 **Workshop-Sessions 2**

Wiederholung der Workshops aus Session 1

15.40 **Was wir mit nach Hause nehmen: Zusammenfassung und Überlegungen zum Tagesende**

Sandro Cattacin, Professor Département de Sociologie de l'Université de Genève,
Leiter NF76-Studie «Fremdplatzierung von Minderjährigen in Grenzregionen: Wallis
und Tessin»

16.15 **Abschluss der Tagung und Verabschiedung**

16.30 **Ende der Tagung**

Moderation	Jean-Daniel Strub
Datum	Dienstag, 5. Mai 2026, 9.00 – 16.30
Ort	Eventfabrik, Fabrikstrasse 12, 3012 Bern
Kosten	Mitglieder von INSOS, YOUVITA CHF 320.- Nichtmitglieder CHF 380.- inkl. Verpflegung und Tagungsunterlagen



Anmeldung

[Link zur Anmeldung](#)

Anmeldeschluss: 21. April 2026

Die Anzahl Teilnehmer:innen ist begrenzt. Die Anmeldungen werden nach Eingang berücksichtigt.

INSOS | YOUVITA

Zieglerstrasse 53, 3007 Bern
T +41 31 385 33 33
info@insos.ch, insos.ch
info@youvita.ch, youvita.ch

Kompetenzzentrum Leaving Care

Zieglerstrasse 53, 3007 Bern
T +41 31 385 33 16
info@leaving-care.ch
leaving-care.ch